

-50%

Deutsche Flagge
ab 42 €

Jetzt suchen

schwäbische.de 

LOKALES

05.06.2016 (Aktualisiert 15:29 Uhr)

Von Richard Moosbrucker

Chöre überzeugen auf unterschiedliche Art und Weise

Männergesangverein Mahlstetten begrüßt zu seinem Frühjahrskonzert den Liederkranz Schömburg



2 von 2

Geehrte: (v.l.) Vorsitzender Dieter Weigl, Anton Schilling, Josef Schweizer und Fritz Aicher. (Foto: Richard Moosbrucker)

Mahlstetten / sz **Einen „genussvollen und unterhaltsamen Abend“ hat der Vorsitzende des Männergesangsvereins Mahlstetten zur Begrüßung am Samstagabend in der Mehrzweckhalle versprochen. Das Frühjahrskonzert, zu dem der MGV Mahlstetten die Sangesbrüder des Liederkranzes Schömburg eingeladen hatte, offenbarte zwei Chöre, die sich in ihrer Ausdrucksweise ziemlich stark unterschieden. Während Claudia Mühlherr-Bienert ihre Männer feinfühlig durch den Abend führte, zeigte sich Oliver Baier eher als rustikaler Leiter eines kraftvoll auftretenden Männerchors.**

Beide ergänzten sich in ihrer Art des Singens auf interessante Art und Weise. Die Mahlstetter Sänger starteten mit „Was glänzet der Frühling“ von Hans Weiß-Steinberg und huldigten mit dem „Nächtlichen Ständchen“ und „Im Abendrot“ dem Romantiker Franz Schubert. Zwei solistische Einlagen von Werner Dilger in „Hörst du den Brunnen rauschen“ und Guido Aicher in der „Waldandacht“ waren Zeugnis der hohen gesanglichen Qualität dieses Chores. Es war eine Freude, den Sängern zuzuhören. In der „Diplomatenjagd“ von Reinhard Mey legten sie spontan und geschickt den Schalter um und zeigten damit ihr große Variabilität.

Ein zarter Auftakt

Diesen zarten Auftakt steigerte der Schömburger Chor mit Oliver Bayer durch das „Heimatlied“ von Max Orrel, den Alpenhit „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern, „Bei Nacht“ von Wilhelm Heinrichs und „Schwing dich auf, mein Lied“ von Othmar Kist. Schnell wurde es den Zuhörern klar, dass Baier in diesem Chor ganz andere Schwerpunkte anstrebt und mehr auf eine dynamisch-kraftvolle Interpretation setzt, die auch durch die lockere Moderation von Hans Steiner wirksam präsentiert wurde.

Auch im zweiten Teil des Konzerts standen die Schömberger ihren Mann, indem sie sich humorvoll als „Alte Säcke“ präsentierten. Weil der Solist des „Geisterreiters“ kurzfristig ausgefallen war, schlüpfte Oliver Baier spontan in eine Doppelrolle, dirigierte, dem Publikum zugewandt und schenkte ihm gleichzeitig seine ausdrucksstarke Solostimme. Das wurde mit Sonderbeifall belohnt. Etwas verkrampft und notengebunden war der Dauerbrenner „Männer mag man eben“, mit dem die Sänger vielleicht hätten etwas freier und selbstbewusster auftreten können, anstatt sich zu sehr auf die Noten zu fixieren. Recht lustig klang das von Oliver Baier bearbeitete Beachbooy-Lied „Ma, Ma, Mannachor“, das wiederum aufzeigte, wie schön sich der schwäbische Dialekt in einen Hit einstricken lässt. So nahm es nicht Wunder, dass sich die Schömberger in der Zugabe mit „Heaven is a wonderful place“ fast wie im siebten Himmel fühlten.

Einen Hauch Seefahrerromantik holten die Mahlstettener mit dem „Santiano-Lied“ „Frei wie der Wind“ in die Halle. Sehr gut kamen auch die beiden Lieder der „Prinzen“ an, die den Umgang mit dem Fahrrad und den „Mann im Mond“ richtig lustig beschrieben. Hier zeigte sich einmal mehr die große Variabilität des Mahlstetter Chors, der scheinbar ganz leicht die Umschalttaste betätigen und damit ein ganz anderes Genre bedienen kann. Richtig witzig auch das „Rendezvous“, das inhaltlich in die Hose ging, vom Chor aber sehr treffend besungen wurde. Eine moderne Alpenromanze spiegelte sich im Lied „Überm See“ wider, die tief blicken ließ und eine besonders schöne Stimmung erzeugte, bevor die Sänger mit dem „Mambo“ von Herbert Grönemeyer noch einmal richtig in Schwung kamen.

Natürlich mussten auch die Mahlstetter eine Zugabe liefern. Dies taten sie mit dem „kleinen grünen Kaktus“ und dem „Alle meine-Entchen-Techno“. Wie schön wäre es, wenn die Welt begriffe, dass das Singen der Schlüssel zum Wohlbefinden ist.

Anlässlich des Frühjahrskonzerts des **MGV Mahlstetten** hat der Vorsitzende des Vereins drei langjährige Mitglieder des Chors ausgezeichnet. **Josef Schweizer** singt seit 40 Jahren im Chor mit und hat in dieser Zeit zwölf Jahre als Vorsitzender und elf Jahre als Ausschussmitglied gewirkt. Schweizer sei, so der Vorstand, „ein sehr zuverlässiger Sänger“.

Auf 30 Jahre bringt es **Anton Schilling**, der mit 17 Jahren in den Chor als 1. Bass einstieg und 20 Jahre im Ausschuss wirkte. Schilling habe sich vor allen Dingen durch die perfekte Organisation der Ausflüge verdient gemacht, meinte **Dieter Weigl**.

Fritz Aicher, der „grüne Daumen“ des Vereins, singt seit 25 Jahren im Chor und beteiligt sich intensiv am Vereinsgeschehen. Dieter Weigl bedankte sich bei allen Sängern für ihren Einsatz um den MGV. Und somit konnte der Chor zum „Gratulationslied“ für die Jubilare anstimmen.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Choere-ueberzeugen-auf-unterschiedliche-Art-und-Weise-_arid,10464323_toid,643.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.